



Herzlich Willkommen!

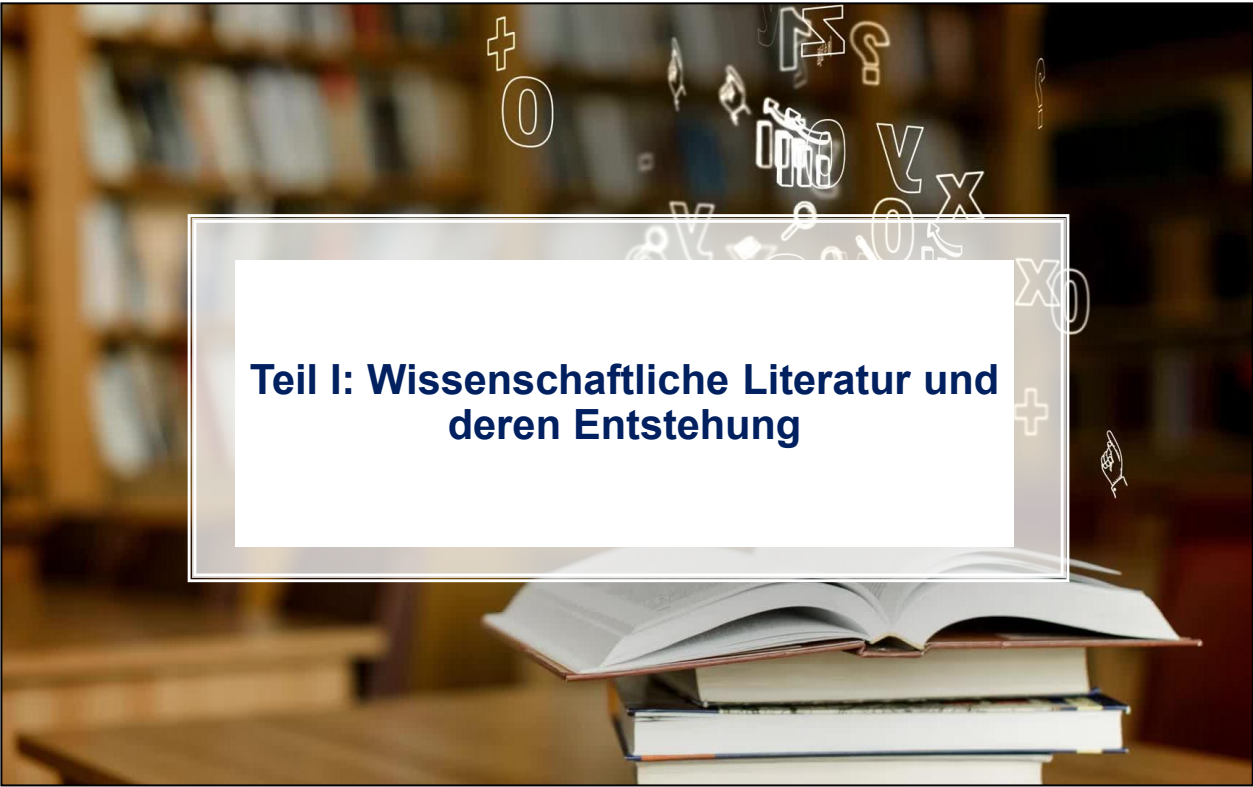


Ablauf

Themen heute:

- Bisherige Erfahrungen mit wissenschaftlichem Arbeiten
- Wissenschaftliches Arbeiten im Medizin-Studium
- Wissenschaftliche Literatur (Gruppenarbeit)
- Weg der Informationen ins Lehrbuch
- Zugang zu wissenschaftlicher Literatur (Katalog, Ausleihbedingungen, VPN, ...)
(Einzelarbeit)
- Medizinische Fachdatenbanken (PubMed, Amboss) (Einzelarbeit)
- Optional am Ende: Smartphone-Rallye mit Actionbound

Foto: <https://pixabay.com/de/raketenstart-rakete-abheben-nasa-67641/>



Teil I: Wissenschaftliche Literatur und deren Entstehung



Rückblick

Kahoot

Foto: <https://pixabay.com/de/photos/landschaft-r%C3%BCckblick-souvenir-1038432/>



Wissenschaftliches Arbeiten im Studium

Geisteswissenschaften

- Hausarbeiten
- Bachelorarbeit
- Masterarbeit
- Doktorarbeit

Naturwissenschaften

- Laborberichte
- Bachelorarbeit
- Masterarbeit
- Doktorarbeit

Medizin

- (Hausarbeit)
- Doktorarbeit

Insgesamt müssen sich die Studierenden in der Medizin vom Studienablauf her erst deutlich später mit dem Schreiben von wissenschaftlichen Arbeiten im Studium auseinandersetzen.

Foto: <https://www.pexels.com/de-de/foto/ausrustung-aussicht-blau-business-267596/>



Gruppenübung

Foto: <https://pixabay.com/de/photos/laufen-gruppe-joggen-menschen-2375066/>
Pixabay: CCO



1. Lehrbuch Nr. 1

Titel: Basiswissen Pharmakologie, Roland Seifert, 2018, Springer-Verlag (Print-Ausgabe)

- Aus der Danksagung am Anfang des Buchs geht hervor, dass zahlreiche Wissenschaftler das Manuskript kritisch durchgesehen haben und dass eine Lektorin das Buch lektoriert hat. Der Springer Verlag ist ein anerkannter Wissenschaftsverlag.
- Der Autor ist Direktor des Instituts für Pharmakologie an der Medizinischen Hochschule in Hannover
- Zielgruppe: Studierende der Medizin
- Enthält keine Quellenangaben. Hier handelt es sich um den Sonderfall von **Lehrbüchern ohne Quellenangaben**, wie es in der Medizin für die grundlegenden Lehrbücher für Studierende sehr verbreitet ist. **Es wird davon ausgegangen, dass diese Inhalte bereits so gesichert sind, dass an dieser Stelle keine Quellenangabe im Sinne eines Belegs dieser Aussage erforderlich scheint.**

→ seriöse Quelle

2. Lehrbuch Nr. 2

Titel: Neurowissenschaften, Mark F. Bear et al., 2018, 4. Aufl., Springer-Verlag (Print-Ausgabe)

- Auch hier geht aus der Danksagung hervor, dass Kollegen und eine Lektorin das Manuskript bearbeitet haben. Auch hier wieder ein Lehrbuch des Springer Verlag.
- Mark F. Bear ist Professor für Neurowissenschaften am Massachusetts Institute of Technology (MIT).

- Zielgruppe: Studierende der Medizin
 - **Enthält Quellenangaben am Ende von jedem Kapitel.** In diesem Buch wird sogar noch zwischen **direkt zitierter Literatur und Quellen bzw. weiterführender Literatur unterschieden.** Hinweise auf weiterführende Literatur sind **typisch für Lehrbücher, die sich an Studierende richten.**
- seriöse Quelle

3. Artikel aus elektronischer Wissenschaftlichen Zeitschrift

<https://link.springer.com/article/10.1007/s00104-017-0526-9>

Titel: **Perioperativer Umgang mit Antikoagulation.** Lock, J.F., Wagner, J., Luber, V. et al. **Der Chirurg** (2018) 89: 95. <https://doi.org/10.1007/s00104-017-0526-9>

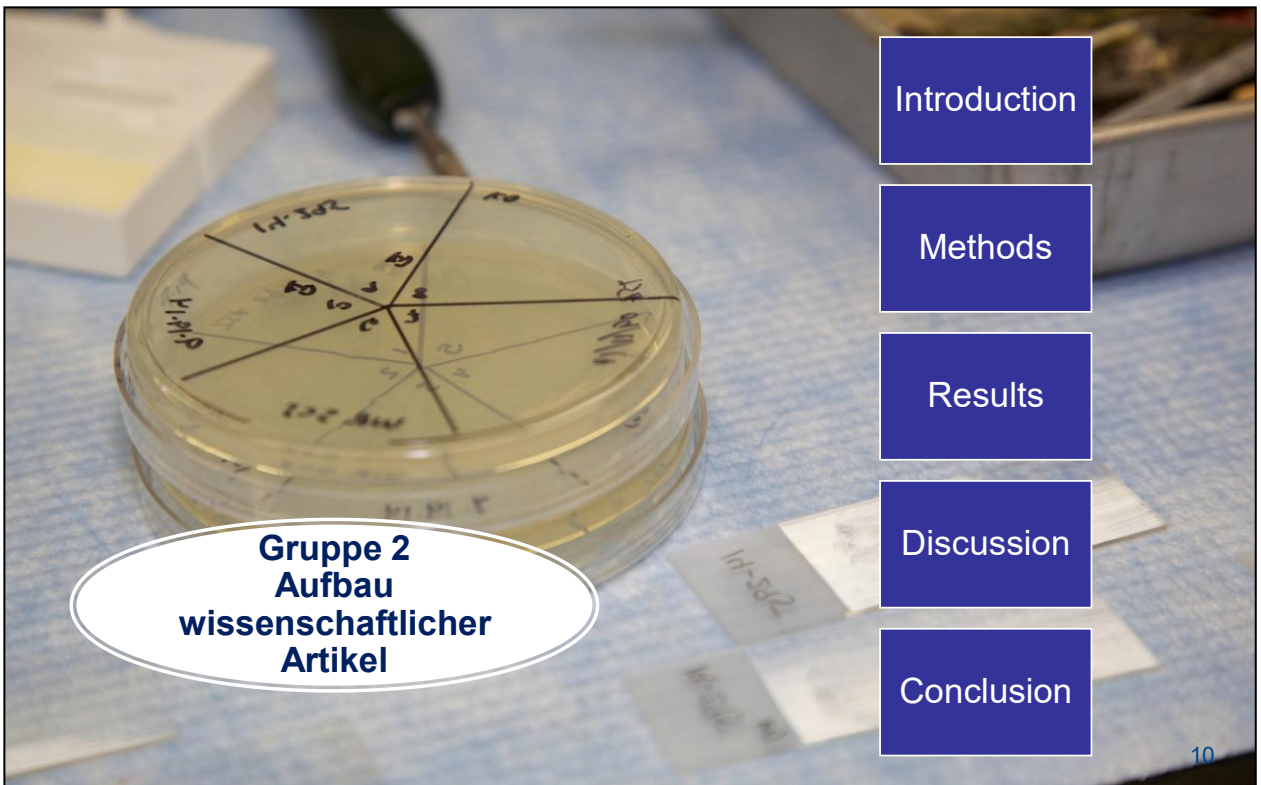
- **Peer Review Verfahren findet statt.** Auf der Einstiegsseite (<https://link.springer.com/journal/104>) steht (aber nur auf Englisch), dass ein Peer-Review-Verfahren stattfindet. In der Zielsetzung wird auch auf Fortbildung-Punkte und die Weiterbildungsordnung des Fachgebiets verwiesen, was auch auf eine Qualitätsprüfung schließen lässt: „All articles of Der Chirurg are reviewed. Original papers and case reports undergo a peer review process.“ Der Verlag Springer gilt als renommiert.
 - Autoren: Sind alle aus Würzburg und an der Uniklinik bzw. am Institut für Biochemie. A. Wiegering trägt z. B. einen Dokortitel.
 - Zielgruppe: Behandelnde Ärzte/Chirurgen, interessiertes Fachpublikum
 - Nachprüfbarer Inhalt: Literaturverzeichnis am Ende des Artikels
- seriöse Quelle

Checkliste zur Bewertung von Quellen

- ✓ Ist die Quelle relevant für meine Fragestellung?
- ✓ Sind Autor und Herausgeber klar benannt? Lässt sich ihre Expertise zum Thema nachvollziehen?
- ✓ Wo wurde die Quelle veröffentlicht (z. B. wissenschaftliche Zeitschrift, Fachverlag, Hochschule)?
- ✓ Enthält der Text eine wissenschaftliche Fragestellung und ist sachlich und objektiv formuliert?
- ✓ Werden Begriffe präzise definiert und verwendet sowie Forschungsmethoden und theoretische Grundlagen nachvollziehbar erläutert?
- ✓ Gibt es ein transparentes Literaturverzeichnis mit korrekten Quellenangaben (Ausnahme: grundlegende Lehrbücher)?
- ✓ Wann wurde die Quelle publiziert oder zuletzt aktualisiert?
- ✓ Wurde der Inhalt einem Peer-Review-Verfahren unterzogen oder auf andere Weise überprüft?

Besonders wichtig bei Blogs/Webseiten

- ✓ Wer/welche Institution ist für den Inhalt der Seite verantwortlich? Ist ein wissenschaftlicher Hintergrund und die nötige Expertise vorhanden?
- ✓ Für welche Zielgruppe wurde die Seite erstellt?
- ✓ Verfolgt der Autor/die Institution einen bestimmten Zweck (politisch, weltanschaulich, kommerziell)?
- ✓ Ist der Inhalt verifizierbar, bspw. durch Zitate und Literaturnachweise?
- ✓ Welche Links gibt es auf der Seite?
- ✓ Wird die Seite regelmäßig aktualisiert?



Research-Artikel:

Ein Research-Artikel beschreibt i. a. eine konkrete wissenschaftliche Fragestellung, die von einer Gruppe von Wissenschaftlern bearbeitet wurde. Bei Research-Artikeln gibt es von den Verlagen i. a. feste Vorgaben zur Gliederung der Artikel, die in einer wissenschaftlichen Zeitschrift publiziert werden.. Diese Gliederungsvorgaben weichen je nach Verlag/Zeitschrift leicht von einander ab (z. B. Bezeichnung „Background“ statt „Introduction“ oder „Material and Methods“ statt „Methods“). Die Gliederung orientiert sich aber bei allen Verlagen an der generellen wissenschaftlichen Vorgehensweise bei der Bearbeitung einer medizinischen Fragestellung. Der Vorteil dieses einheitlichen Gliederung ist zudem, dass sich dadurch der Inhalt von einem Research-Artikel schneller erfassen lässt.

Abstract: Kurze Zusammenfassung des gesamten Research-Artikels

Introduction: Worum geht es in diesem Artikel? Was ist zum Thema bereits bekannt, was ist noch nicht ausreichend erforscht?

Methods: Welcher Ansatz wurde von den Autoren des Artikels gewählt? Die gewählten Methoden und Materialien sollten so beschrieben werden, dass jemand anders den Versuch genau so wiederholen könnte.

Results: Was sind die Versuchs-Ergebnisse dieser Arbeit?

Discussion: Wie lassen sich diese Ergebnisse im Kontext des aktuellen Forschungsstands interpretieren?

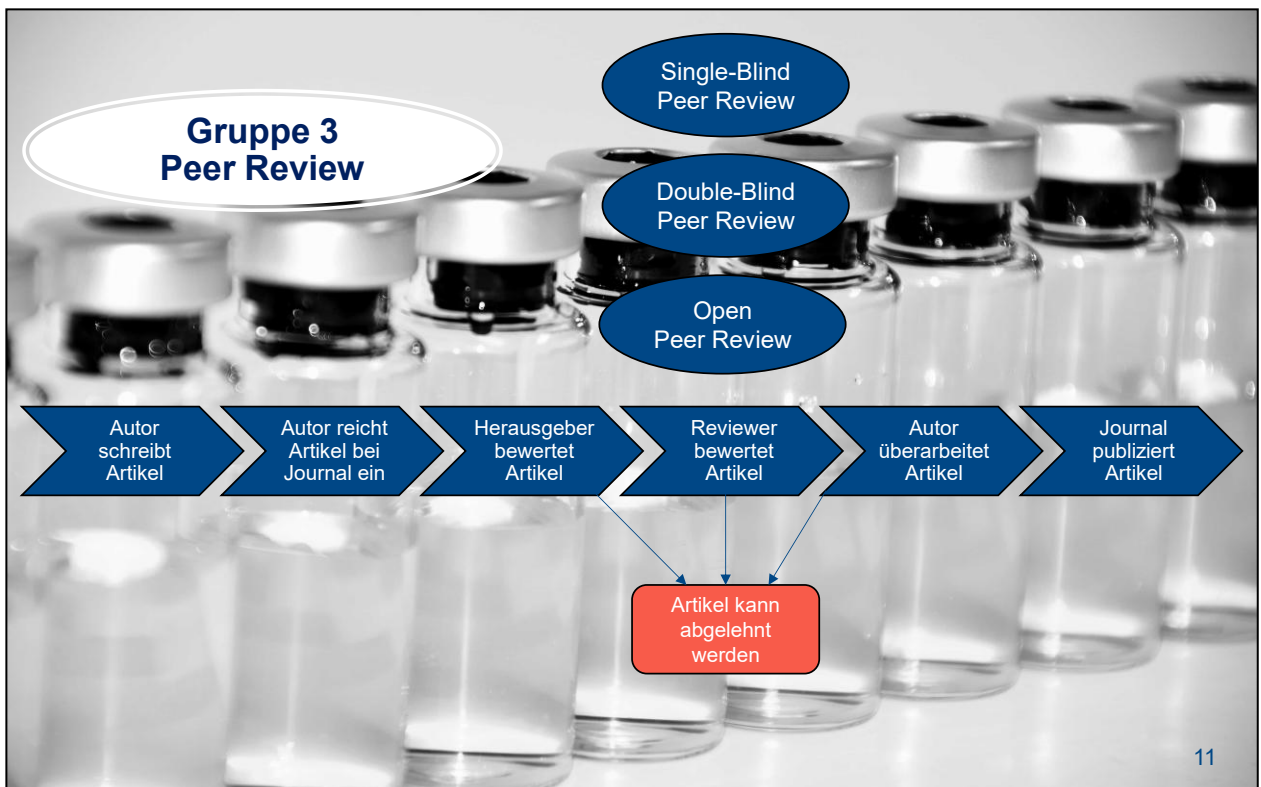
Conclusion: Kurze Schlussfolgerung: Was haben wir aus diesem Versuchsansatz und den Ergebnissen gelernt?

Review Artikel

Review Artikel beschreiben den aktuellen Stand der Forschung wesentlich ausführlicher als es in der Introduction eines Research-Artikel möglich ist. Die Autoren haben oft selbst schon

Research-Artikel zu dieser Fragestellung publiziert. Sie sammeln die relevante Literatur zu einer Fragestellung (natürlich nicht nur die eigene) und setzen diese in Bezug zueinander, bewerten sie. Im Review Artikel werden keine neuen Ergebnisse präsentiert, nur die Ergebnisse aus Research-Artikeln zusammengefasst und Schlussfolgerungen gezogen. Deshalb gibt es in Review-Artikeln keine feste Struktur, keinen Methoden- oder Ergebnisteil. Die Gliederung ergibt sich hier eher aus der Fragestellung. Review-Artikel sind hilfreich für den Einstieg in ein neues Thema, bieten einen schnelleren Überblick, als wenn man die einzelnen Research-Artikel liest.

<https://pixnio.com/de/wissenschaft/arbeit-labor-tisch-werkzeug#>



11

Unter Peer Review versteht man ein gängiges Verfahren zur Qualitätssicherung bei wissenschaftlichen Fachzeitschriften. Hierbei unterscheidet man zwischen dem Double-Blind Peer Review (das älteste und häufigste Verfahren) und dem Open Peer Review. Gelegentlich wird auch das Single-Blind Peer Review verwendet.

Unter Peer Review versteht man ein gängiges Verfahren zur Qualitätssicherung bei wissenschaftlichen Fachzeitschriften. Wenn Autoren in einer Zeitschrift einen Fachartikel publizieren möchten, schicken sie diesen an die Herausgeber. Die Herausgeber der Zeitschrift lassen diesen Artikel i. a. von 2 anderen Wissenschaftlern begutachten. Diese Gutachter (= reviewer) schreiben ein Gutachten, in dem sie dem Herausgeber eine Empfehlung (review) abgeben: Der Artikel soll (direkt oder nach einer Überarbeitung) veröffentlicht werden oder er wird abgelehnt.

Beim Double-Blind Peer Review erfahren die Autoren nicht die Namen der Gutachter und die Gutachter erfahren nicht die Namen der Autoren.

Vorteil: Kritik durch Reviewer möglich, ohne Nachteile von den Autoren fürchten zu müssen, wenn diese sehr renommiert sind.

Vorteil: Autoren müssen z. B. nicht fürchten, dass ihr Artikel negativ bewertet wird, nur weil sie selbst noch nicht so renommiert sind.

Nachteil: Bei kleineren Fachgebieten ahnen Reviewer und Autoren oft doch, wer Autor bzw. Reviewer ist. Dadurch wird die Neutralität ausgehebelt, die beim Blind-Verfahren eigentlich gegeben sein sollte.

Beim Single-Blind Peer Review erfahren die Autoren nicht die Namen der Gutachter, aber die Gutachter kennen die Namen der Autoren.

Beim Open Peer Review erfahren die Autoren die Namen der Gutachter und die Gutachter erfahren die Namen der Autoren. Oft werden die Gutachten zudem mit dem Artikel zusammen veröffentlicht.

Vorteil: Verfahren ist transparent

Nachteil: Reviewer könnten weniger offen mit der Kritik sein, wenn sie sehr renommierte Autoren begutachten. Autoren könnten die Reviewer später für negative Kritik in irgendeiner Form abstrafen.

Die Gutachter (Peer Reviewer) sind Wissenschaftler, die selbst auch publizieren. Die Herausgeber von wissenschaftlichen Zeitschriften haben manchmal einen Stamm von Gutachtern, die sie öfter für ein Gutachten anfragen. Je nach Thema können aber auch weitere Personen angefragt werden, die bisher nicht für diese Zeitschrift als Gutachter tätig waren. I. a. arbeiten die Peer Reviewer kostenlos, ohne Vergütung.

Foto: <https://pixnio.com/science/medical-science/medicines-drugs/laboratory-cure-science-liquid-medicine-pharmacology-chemistry>



Infos zu den Interessenkonflikten findet man in der Regel am Ende des Forschungsartikels unter der Bezeichnung Declaration of interest, conflict of interest oder im disclosure statement. Diese Angaben machen Interessenkonflikte transparent. Es gibt aber auch Zeitschriften, die die möglichen Interessenkonflikte der Autoren bei der Veröffentlichung nicht abfragen. Insofern heißt es nicht, dass keine Konflikte vorliegen, wenn sie nicht am Ende des Artikels erwähnt werden.

Dass überhaupt inzwischen in vielen Zeitschriften nach Interessenkonflikten gefragt wird, ist noch eine relativ neue Entwicklung. Erst in den letzten 20 Jahren haben nach und nach immer mehr Zeitschriften entsprechende Erklärungen von ihren Autoren angefragt. Gerade in der Medizin ist diese Transparenz sehr wichtig, da sich die negativen Folgen von Interessenkonflikten direkt auf die Gesundheit von Menschen auswirken können.

Artikel 1:

Competing interests

The authors declare that **they have no competing interests.**

Artikel 2:

Declaration of interests

GG, DG-H, KB, RW, RH, GR, MB, GA, and CB **have received a grant from** the National Institute for Health Research for the submitted work.

DG-H and RW **have received financial support through** the Biomedical Research Centre at Moorfields Eye Hospital and UCL Institute of Ophthalmology. GG **has received grants from** Lumenis, Ellex, Ivantis and Thea; **and personal fees from** Allergan, Alcon, Glaukos, Santen, and

Thea. DG-H **has received personal fees from** Aerie, Alcon, Allergan, Bausch & Lomb, Pfizer, Quark, Roche Questhera, and Santen; grants from Alcon Research Institute, Pfizer, and Santen; and **was a member of the HTA Clinical Trials Board** from 2014 to 2017. KB **has received grants from** AMO, New World Medical, Alcon, Merck, Allergan, Refocus; **has sat on advisory boards for** Alcon, Merck, Refocus, Ivantis, Kowa, Glaukos, Amakem, Thea, and Alimera; **has received honoraria for lecturing from** Allergan, Alcon, and Pfizer; **has been a consultant for** Alcon, Aquesys, Ivantis, Refocus, Carl Zeiss Meditec, Kowa, Santen, and Transcend Medical; and **has stock in** Aquesys, Ophthalmic Implants, Vision Futures, London Claremont Clinic, Vision Medical Events. KB also **has had a patent issued** related to ophthalmic implants. The **other authors** declare **no competing interests**.

Beispiel A:

Die Wissenschaftlerin Alma hat am Klinikum Studien zur Wirksamkeit eines Medikaments durchgeführt. Studien wurden von einer Firma finanziert. Nun hält sie Vorträge über das Medikament auf einem Fortbildungskongress auf Hawaii. Die Reisekosten werden ebenfalls von der Firma übernommen.

Beispiel B:

Der Wissenschaftler Bert hat keinerlei finanzielle Zuwendungen von Unternehmen erhalten, aber er hat seit Jahrzehnten zu dem Medikament und dessen Einsatzszenarien geforscht.

Beispiel C:

Der Wissenschaftler Claus führt am Klinikum Studien zu einem Untersuchungsverfahren mit neuen technischen Geräten. Sein Mann ist Geschäftsführer der Firma, die diesen Gerätetyp vorrangig am Markt vertreibt.

FOTO: https://nds.wikipedia.org/wiki/Bild:Bundesarchiv_Bild_102-08147,_Polizeischule_Brandenburg_-_Havel,_Tauziehen.jpg#/media/Bild:Bundesarchiv_Bild_102-08147,_Polizeischule_Brandenburg_-_Havel,_Tauziehen.jpg

An endoscopic image of the stomach, showing the gastric mucosa. The image is in grayscale. Two text boxes are overlaid on the image. The first box, in the upper left, contains the title 'Der lange Weg ins Lehrbuch'. The second box, in the middle right, contains text from a 1986 textbook. The third box, in the lower right, contains text from a 1994 textbook.

Der lange Weg ins Lehrbuch

Lehrbuch 1986:
Bei der Typ-B Gastritis spielt
möglicherweise ein
gesteigerter
duodenogastrischer Reflux
eine Rolle.

Lehrbuch 1994:
Die bakterielle Gastritis
(Typ B) wird von
Helicobacter pylori
induziert.

- Bis Anfang der 80er Jahre war die Ursache der Gastritis (Magenschleimhautentzündung) vom Typ B nicht bekannt. Auch eine Heilung der Krankheit war damals nicht möglich.
- 1983 entdeckten Warren und Marshall in der Magenschleimhaut von Patienten ein neues Bakterium, das sie als Ursache für die Gastritis ansahen.
- Damit war nun ein Weg zur Therapie der Krankheit gefunden, denn Bakterien können mit Antibiotika bekämpft werden.
- Das zeigte einer der beiden Entdecker sogar tapfer im Selbstversuch. Er schluckte einen Bakterientrank, erkrankte daraufhin tatsächlich an Gastritis und heilte sich mit Antibiotika.
- Aber: Die Fachwelt reagierte zunächst sehr skeptisch, denn man ging bis dahin davon aus, dass sich in dem sauren Magen-Milieu längerfristig keine Bakterien ansiedeln können. In den Lehrbüchern war von dieser Entdeckung und den neuen Behandlungsmethoden zunächst nichts zu finden.
- Erst Ende der 80er Jahre fand die Entdeckung der beiden Anerkennung und ist seit den 90er Jahren nun auch in den Lehrbüchern entsprechend enthalten.
- Anekdote: Die beiden waren fest davon überzeugt, dass sie mit dieser Entdeckung den Nobelpreis gewinnen würden. Deshalb trafen sie sich jedes Jahr zur Bekanntgabe der Nobelpreise in einer Bar, um gleich angemessen feiern zu können. 2005 hat sich das ausgezahlt, denn in diesem Jahr bekamen sie tatsächlich den Nobelpreis verliehen.

https://commons.wikimedia.org/wiki/Category:Helicobacter_pylori#/media/File:EMpylori.jpg

Nur zur Dokumentation:

Quelle Lehrbuch 1986:

Innere Medizin in Praxis und Klinik

Arnold, Rudolf

3., überarb. Aufl - Stuttgart [u.a.]: Thieme, 1986

S. 15.74

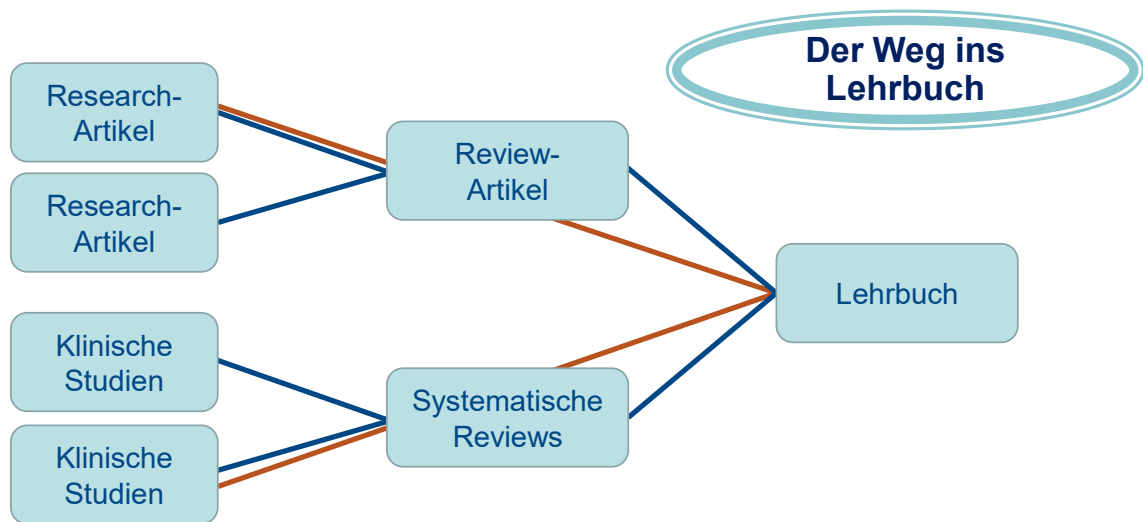
Quelle Lehrbuch 1994:

Innere Medizin

Neuhaus, Bernhard , Hengst, Karin

3., völlig neu bearb. Aufl. - Zülrich: Birmann, 1994

S. 414



Research-Artikel

Wissenschaftliche Ergebnisse werden zunächst in Research-Artikeln publiziert.

Review-Artikel

Diese neuen Erkenntnisse aus Research-Artikeln werden dann oft noch in Review-Artikeln zusammengefasst und bewertet.

Klinische Studien

Im medizinischen Bereich gibt es zudem noch Klinische Studien, die ähnlich wie Research-Artikel neue Erkenntnisse enthalten, wobei diese Erkenntnisse bei Klinische Studien aus Tests an Patienten stammen.

Systematische Reviews

Die Erkenntnisse aus Klinischen Studien werden dann oft noch in Systematischen Reviews gesammelt und bewertet.

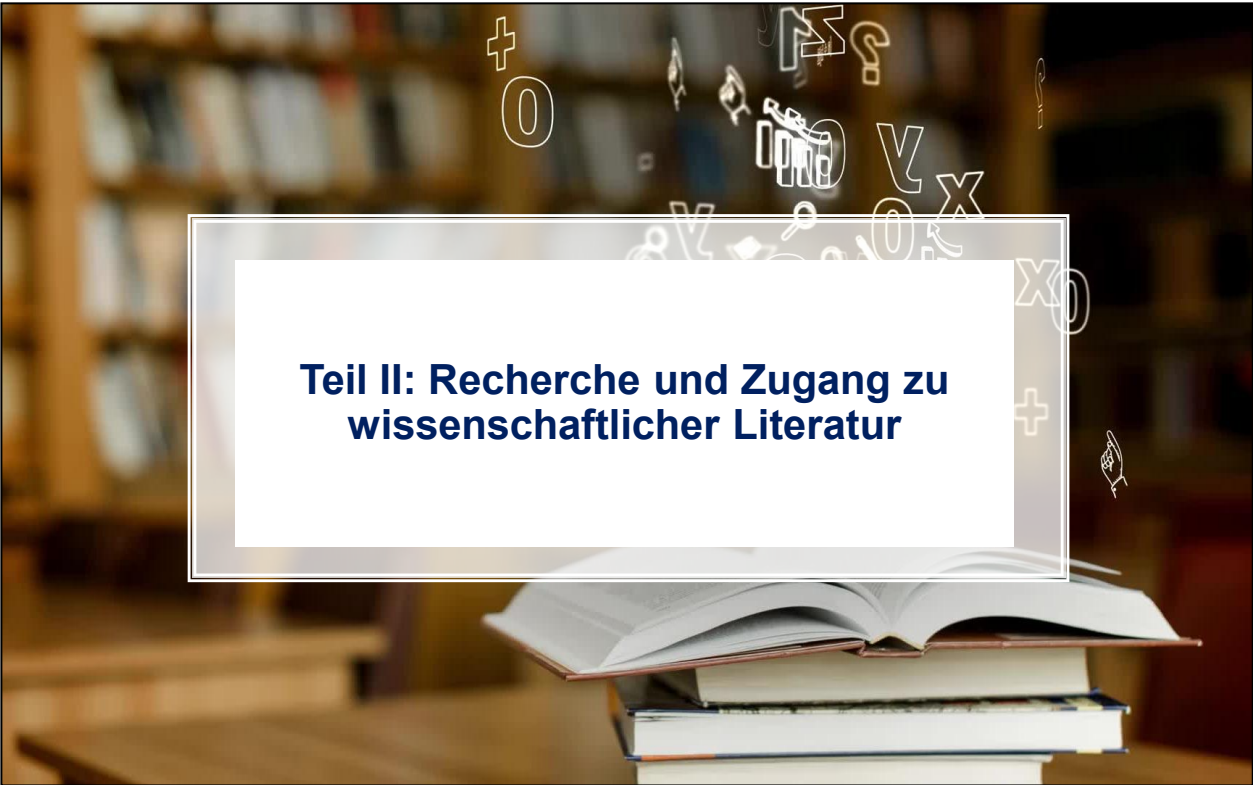
Lehrbuch

Nur die Erkenntnisse, die als ausreichend gesichert gelten, gelangen dann in die Lehrbücher, die im Studium eingesetzt werden.

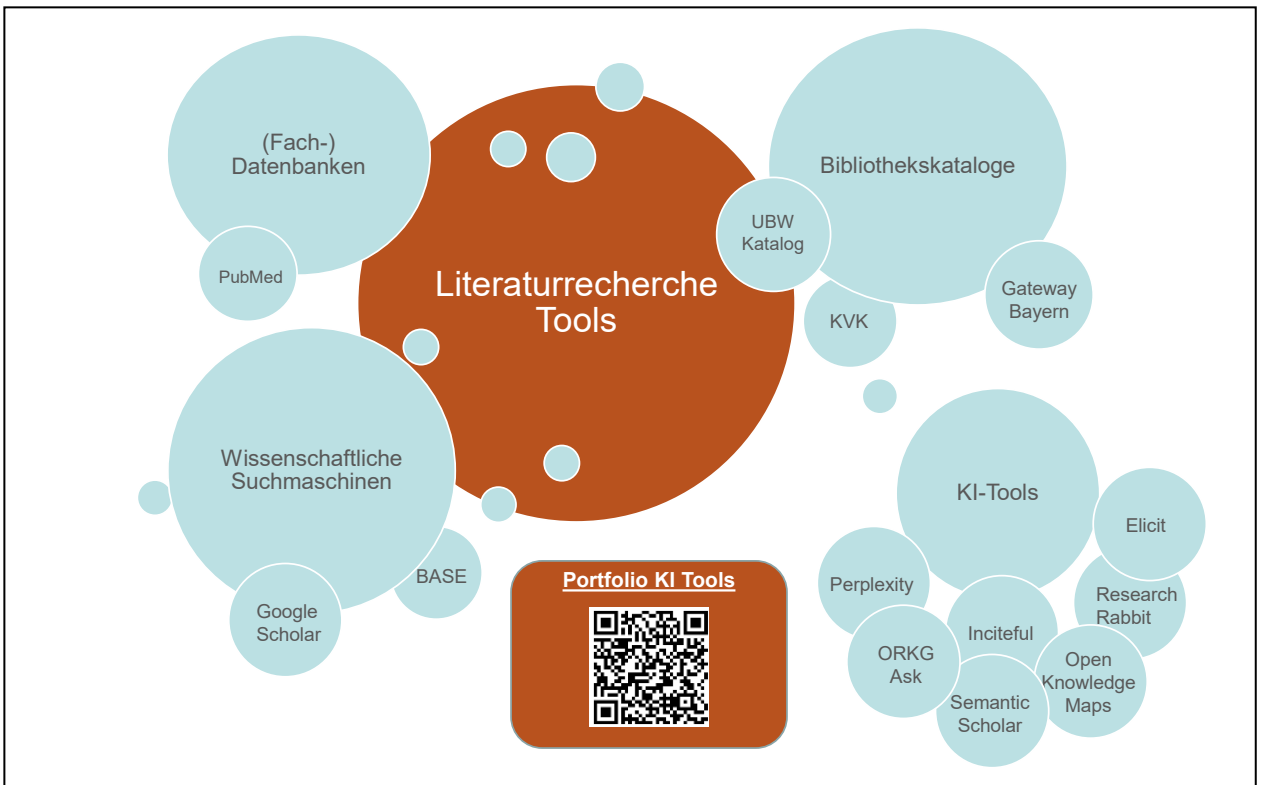
Es ist aber nicht Voraussetzung, dass eine Erkenntnis zunächst in Review-Artikeln oder Systematischen Reviews beschrieben wurde, um in ein Lehrbuch zu gelangen. Das ist auch auf direktem Wege möglich.

Einschränkung:

In der Medizin gibt es zusätzlich auch noch Erfahrungswissen. Das betrifft z. B. Therapien, die schon seit sehr langer Zeit so durchgeführt wurden und für die es bisher keinen Beleg der Wirksamkeit aus Research-Artikeln oder Klinischen Studien gibt, die aber nach gängiger Meinung einen Nutzen bringen. Für Inhalte, die neu in Lehrbücher gelangen, sollte aber i. a. ein Beleg aus Research-Artikeln oder Klinischen Studien vorliegen.



Teil II: Recherche und Zugang zu wissenschaftlicher Literatur



Kurzer Überblick über die verschiedenen Literaturrecherche Tools

Portfolio KI-Tools: <https://go.uniwue.de/recherche-ki>



Unser Katalog

- Kurzvorstellung des Katalogs (Weg über Homepage -> *Suchen & Ausleihen*)
- Durchführen einer Beispielrecherche aus der Vorklinik:
Titel: Physiologie: das Lehrbuch von Erwin-Josef Speckmann (neueste Auflage aus dem Jahr 2024)
Signatur: 20/WW 1584 D312(8) / sowohl in Lehrbuchsammlung als auch Präsenzexemplare in ZB vorhanden
- Aufbau der Signatur am Beispiel **20/WW 1584 D312(8)** (= Adresse des Buches)
- Signaturanfang -> Standort
WW 1584 -> Themengebiet
D312(8) -> formale Einordnung

Foto: <https://pixabay.com/de/nadel-im-heuhaufen-nadel-heuhaufen-1752846/>



Übung Katalog

<https://go.uniwue.de/uebungenmedizin>

Siehe Übungsblatt!

Shortlink: <https://go.uniwue.de/uebungenmedizin>

E-Books nutzen

Volltext

Verfügbar im Hochschulnetz der Universität Würzburg

Mit VPN-Client auch von zu Hause und unterwegs

Volltext

Frei zugängliches E-Book

Keine Zugangsbeschränkungen

<https://go.uniwue.de/ebooksde>



Wichtig: Die Zugänglichkeit der E-Books erkennt man an der Farbmarkierung des Volltext-Buttons.

Die meisten E-Books sind gelb markiert. Diese sind nur im Hochschulnetz der Universität Würzburg verfügbar. Konkret heißt das, man muss sich entweder an einen unserer Computerarbeitsplätze setzen oder man verbindet sich mit dem WLAN eduroam. Wenn man von Zuhause auf die E-Books zugreifen will, muss man sich erst den VPN-Client vom Rechenzentrum herunterladen. Damit kann man sich auch in das Hochschulnetz einloggen.

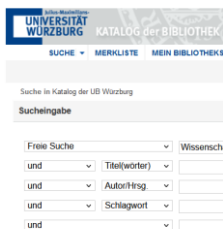
Wie das genau funktioniert, kann man sich im Erklärvideo ansehen.

Grün markierte E-Books sind frei zugänglich. Hier kann man einfach die PDF-Datei aufrufen.

Wie funktioniert das Ausleihen?

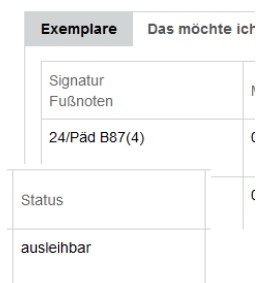
Schritt 1:

Im Katalog
recherchieren



Schritt 2:

Signatur
notieren



Schritt 3:

Buch anhand
der Signatur im
Lesesaal suchen



Schritt 4:

Buch an den
Ausleihautomaten
ausleihen



Schritt 1:

Unseren Bestand kann man über unseren Katalog durchsuchen. Der Katalog ist frei im Internet zugänglich.

Am besten recherchiert man schon daheim nach den Büchern, die man braucht.

Schritt 2:

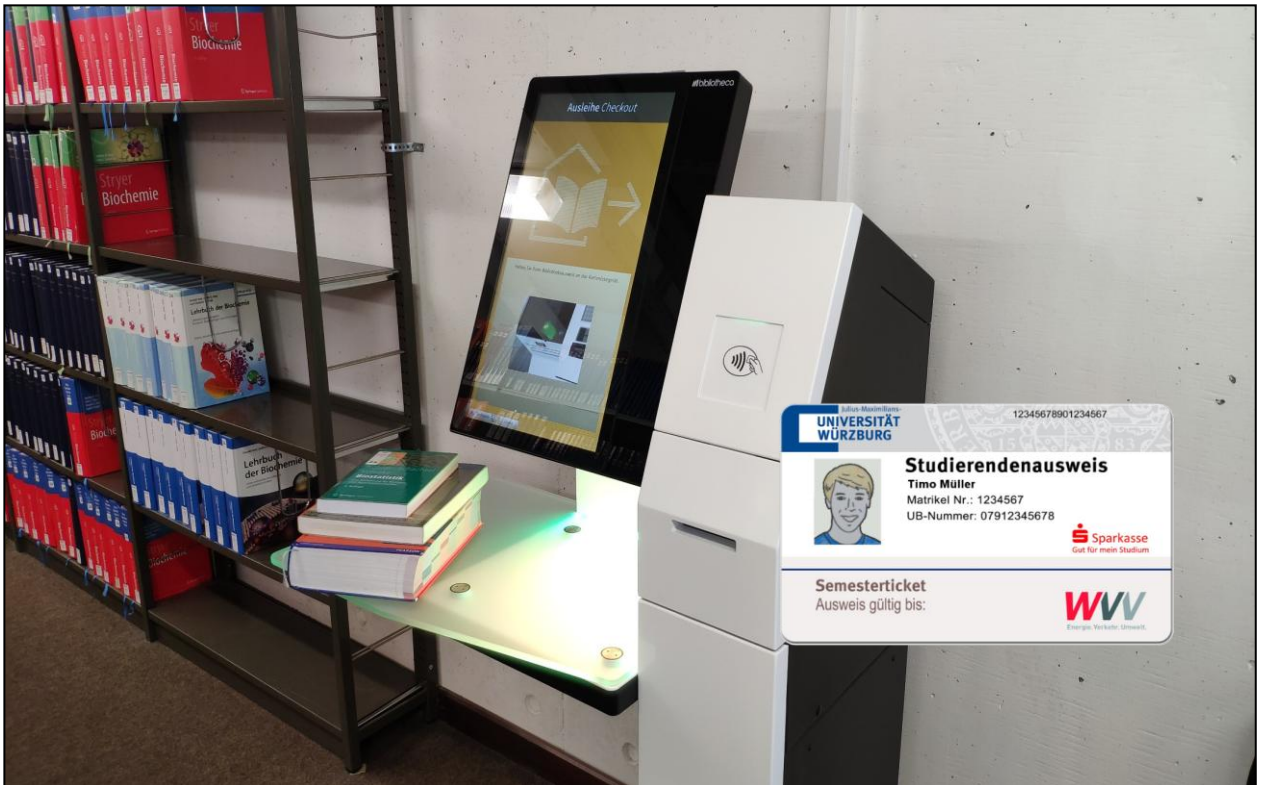
Ganz wichtig: die Signatur der Bücher notieren! Das ist quasi die Adresse des Buches. Ohne Signatur findet man es nicht im Lesesaal. Im Katalog sollte man auch gleich auf den Status achten: Ist es aktuell ausleihbar oder z. B. von jemand anderem entliehen?

Schritt 3:

Anhand der Signatur kann man das Buch im Lesesaal finden. Orientierung bieten die Regalbeschriftungen und Beschilderungen. So kann man sich bis zur richtigen Stelle entlanghangeln.

Schritt 4:

An den Automaten kann man die Bücher ausleihen. Die Automaten sind im Foyer und verteilt in den Lesesälen zu finden.



Ihr Studierendenausweis ist automatisch auch Ihr Bibliotheksausweis.

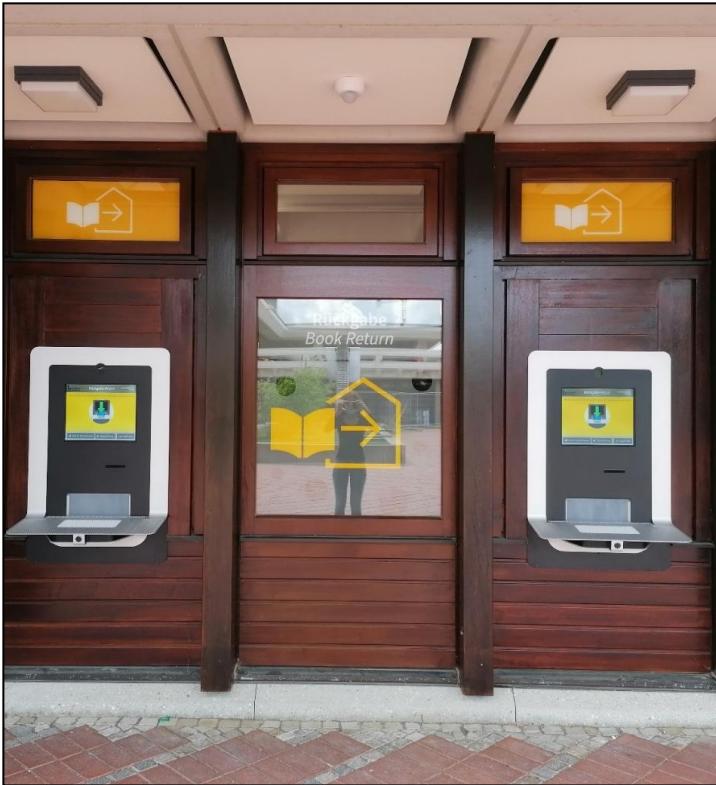
5 Ausleihterminals stehen in den Lesesälen und in der Halle:

Ausweis auflegen > Verbindung zum Konto wird aufgebaut > max. 5 Bücher auf die Verbuchungsfläche legen > Verbuchung erfolgt > keine Quittung / Quittung drucken oder per Mail (an die im Konto unter den Benutzerdaten hinterlegte E-Mail-Adresse)

Keine Ausleihe für Zeitschriften, Nachschlagewerke, wertvolle Bestände sowie Bücher in schlechtem Zustand

Die Leihfrist beträgt 30 Öffnungstage. Wenn sich niemand vorgemerkt hat, kann man ab 5 Tage vor Ablauf der Leihfrist die Leihfrist um weitere 4 Wochen verlängern. Das funktioniert maximal 2 x, dann muss man das Buch an der Leihstelle vorlegen.

Das Login im Bibliothekskonto im Katalog erfolgt mit der UB-Nummer (079...) und dem Passwort, das zunächst auf das sechsstellige Geburtsdatum in der Form TTMMJJ eingestellt ist (z. B. 050896).



Rückgabe

Die Rückgabe kann auf verschiedenen Wegen erfolgen:

- > rund um die Uhr an den beiden Rückgabeterminals außen am Gebäude der ZB zum Roten Platz hin
- > am Rückgabeterminal innen in der Garderobe
 - Buch einzeln in den Rückgabeschacht schieben > Rückgabeverbuchung erfolgt > keine Quittung / Quittung drucken oder per Mail
- > per Post (Dies kann u. U. lange dauern, wir raten von Büchersendungen ab, maßgeblich Posteingang bei uns)

Bitte denken Sie daran, Ihre Bücher rechtzeitig zurückzugeben!

Infos auf der Homepage: Suchen & Ausleihen > So funktioniert die Ausleihe bzw. Leihfrist, Verlängerung, Rückgabe

Vormerken und Bestellen

Exemplare	Das möchte ich haben	mehr zum Titel	Rezensionen
Signatur Fußnoten	Mediennummer	Status	
10/AK 39500 W996(4)	079023296790	entliehen bis: 17.07.2022 (Vormerkungen: 0)	



Exemplare	Das möchte ich haben	mehr zum Titel	Rezensionen
Signatur Fußnoten	Mediennummer	Status	
00/G 1.5343	079005757176	bestellbar	



Wenn das Buch aktuell entliehen ist, kann man es sich im Katalog vormerken, also reservieren. Sobald es wieder abgegeben wurde, kann man es dann ausleihen. Wie das genau funktioniert, kann man in dem Erklärvideo nachschauen. Bei TBs ist das Vorgehen etwas anders (Zweigstelle umstellen).

Nicht alle Bücher stehen in den Lesesälen. Dafür reicht uns der Platz nicht aus. Deshalb haben wir noch externe Bücherlager, sog. Magazine, die nicht öffentlich zugänglich sind. Bücher aus dem Magazin erkennt man am Status „bestellbar“. Diese Bücher muss man erst im Katalog bestellen. Sobald die Bücher abholbereit sind, bekommt man eine Benachrichtigung per Mail.



Bestellte & vorgemerkte Bücher

Im Großen Lesesaal 1 holen Sie Ihre vorgemerkten und bestellten Bücher aus der Orts- und Fernleihe ab, die Sie nach Hause ausleihen dürfen (gelbe Regale).

Die Bücher sind nach den letzten 6 Ziffern Ihrer UB-Nummer geordnet und Sie können sie am Ausleihterminal sofort ausleihen.

Bücher, die nicht nach Hause ausgeliehen werden dürfen, stehen im roten Regal zur Benutzung im Lesesaal. Diese müssen nicht ausgeliehen werden, sondern sind schon auf Ihrem Konto verbucht. Sie werden nach dem Leihfristende automatisch abgeräumt.

Nichts gefunden?

<https://go.uniwue.de/fernleihebuch>



<https://go.uniwue.de/anschaffung>

**Schlagen Sie uns
ein Buch zum
Kauf vor!**

Homepage > Suchen & Ausleihen
> Nichts gefunden

Zur Funktionsweise der Fernleihe gibt es ein Erklärvideo.

Für den Anschaffungsvorschlag gibt es auf unserer Homepage ein Formular, das hier direkt verlinkt ist.



Arbeitsplätze

Manche Arbeitsplätze können im Voraus gebucht werden.

Ein Ampelsystem zeigt die Auslastung der Lernarbeitsplätze an.

UB-Homepage > Direkt zu: Freie Lernarbeitsplätze

UB-Homepage > Direkt zu: Lernarbeitsplätze und Arbeitsräume

Arbeitsräume



Die Arbeitsräume müssen sogar vorher gebucht werden (Einzel- und Gruppenarbeitsräume).

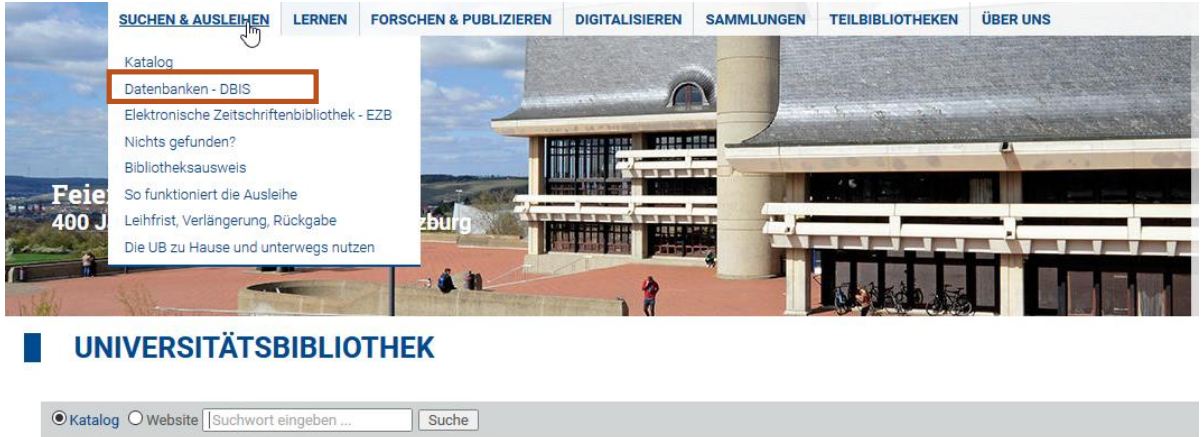
UB-Homepage > Direkt zu: Lernarbeitsplätze und Arbeitsräume



Drucken

Drucken nur mit USB-Stick möglich und nur PDF- bzw. jpg-Dateien. USB-Sticks kann man sich auch an der Theke ausleihen.

Datenbanken – DBIS

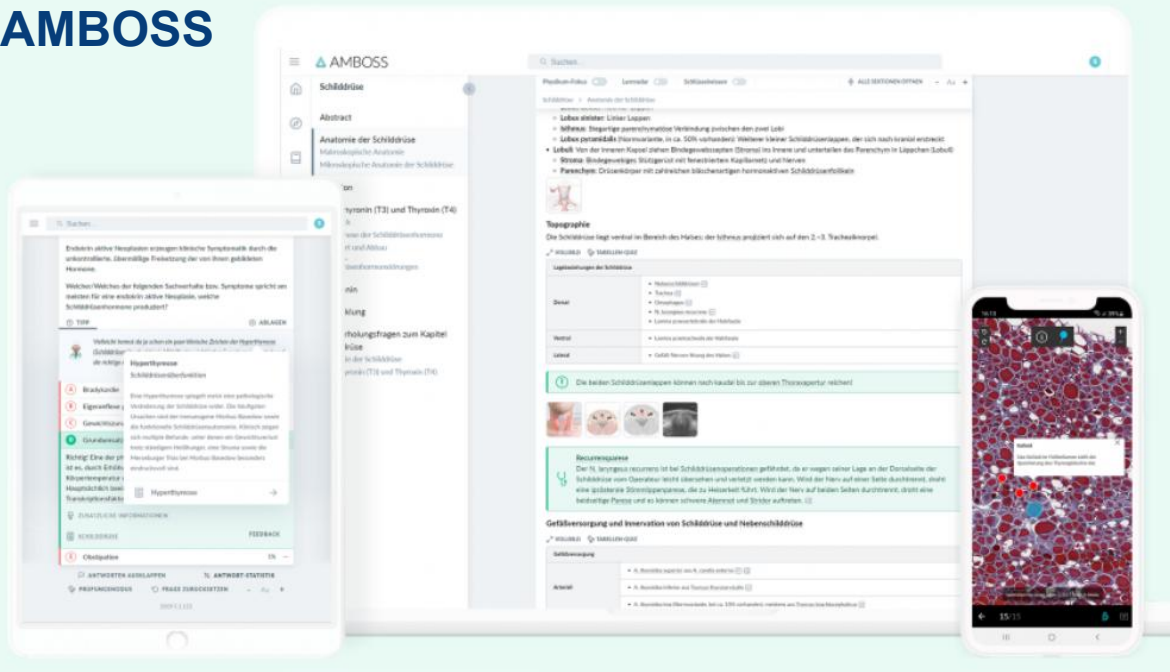


Weg zu DBIS über die Homepage -> Suchen & Ausleihen

Insbesondere Review-Artikel sind zum Einstieg in ein Thema nützlich, wenn man zu einer Fragestellung mehr als „nur“ das Lehrbuch-Wissen wissen möchte.

Diese wissenschaftlichen Artikel kann man zwar z. T. auch über Suchmaschinen wie Google Scholar finden. Noch besser geeignet sind aber Fachdatenbanken.

AMBOSS



AMBOSS

Amboss ist ein sogenanntes „Kreuzprogramm“, wie auch Thieme Examen Online. Die Uni hat eine Lizenz für AMBOSS.

Mit diesem Programm können Sie sich vor dem ersten und zweiten Staatsexamen auf die Multiple-Choice-Fragen vorbereiten, die ja deutschlandweit zentral für alle Examenskandidaten eines Prüfungstermins identisch gestellt werden.

Julius-Maximilians-
**UNIVERSITÄT
WÜRZBURG**

Universitätsbibliothek **UB
WÜ**

PubMed

 **DBIS** Datenbank
Infosystem

Suchen **Fachgebiete** Sammlungen 

Zugang über

Katalog Elektronische Zeitschriften - EZB Zugang

pubmed

Suchen

Nutzen Sie die vereinfachte Abfragesyntax (*+ = AND, T = OR, "Phrase", etc.), um die Suche zu erweitern oder einzuschränken.

▲ Verfügbarkeit

☒   Frei verfügbar

☒   Lizenziert an meiner Einrichtung

☐   Nicht an meiner Einrichtung verfügbar

▲ Top-Datenbanken

☐ Top-Datenbanken

▲ Fachgebiete (51)

Suchen

☐ Agrar- und Forstwissenschaft, Gartenbau, Ernährungs- und Haushaltswissenschaft (0)

☐ Allgemeine Naturwissenschaft (3)

26 Ergebnisse gefunden

Sortierung Relevanz

1

2

 **PubMed**

→ Zur Datenbank

PubMed enthält die von der U.S. National Library of Medicine® (NLM) herausgegebene Datenbank MEDLINE, die die Bereiche Medizin, Zahnmedizin, vorklinische Fächer, Gesundheitswesen, Krankenpflege, Tiermedizin u.a., aber auch Randbereiche wie Biologie, Biochemie, Psychologie oder Sportmedizin umfasst. Für MEDLINE werden mehr als 5.200 biomedizinische Zeitschriften ausgewertet. Zusätzlich bietet...

[Mehr Informationen](#)

Übereinstimmungen in
description.en: **PubMed** contains the MEDLINE database published
resource.title: **PubMed**
description.de: **PubMed** enthält die von der U.S.
alternative_titles.title: MEDLINE (**PubMed** = Public MEDLINE)

 **PubMed Clinical Queries**

→ Zur Datenbank

Dieses Tool verwendet vordefinierte Filter, um die Suche in PubMed nach klinischen oder krankheitsspezifischen Themen schnell zu verfeinern.

[Mehr Informationen](#)

Weg zu PubMed: Schnellsuche oder über „Fachgebiete“

33



Übung PubMed

<https://go.uniwue.de/uebungenmedizin>

Weg über DBIS

Siehe Übungblatt!

Shortlink: <https://go.uniwue.de/uebungenmedizin>

In der Volltreffer-Anzeige oben rechts sind meist auch Links zur Verlagsseite zu finden. Diese Links sind aber für alle PubMed-Nutzer identisch, also ohne Bezug zu unseren Lizenzen. Wenn man PubMed über DBIS aufruft, ist auch der SFX-Button bei der Volltreffer-Anzeige oben rechts zu sehen.

Fazit

Sie wissen, was wissenschaftliche Literatur ist.

Sie können beurteilen, ob es sich dabei um seriöse Quellen handelt.

Sie wissen, wie Sie die relevante Literatur für Ihr Studium finden können.

Noch Fragen? Kommen Sie gerne auf uns zu! 😊

Allgemein



Vor Ort an der Information



Per Chat



Per E-Mail
ub-information@uni-wuerzburg.de



Telefonisch
0931 31-85906



Via Zoom (Uni-Bib Beratung)

Fachspezifisch



Frau Dr. Diana Klein



Per E-Mail
diana.klein@uni-wuerzburg.de



Telefonisch
0931 31-85910

Smartphone-Rallye



<https://go.uni-wue.de/actionboundbib>



ACTIONBOUND

Erkunde die Uni-Bib mit
deinem Smartphone!

Informationen zur Bibliotheksbenutzung wiederholt + Orientierung im Gebäude.